

Die 1652 gegründete Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina ist mit ihren rund 1.600 Mitgliedern aus nahezu allen Wissenschaftsbereichen eine klassische Gelehrten-gesellschaft. Sie wurde 2008 zur Nationalen Akademie der Wissenschaften Deutschlands ernannt. In dieser Funktion hat sie zwei besondere Aufgaben: die Vertretung der deutschen Wissenschaft im Ausland sowie die Beratung von Politik und Öffentlichkeit.

Die Leopoldina tritt auf nationaler wie internationaler Ebene für die Freiheit und Wertschätzung der Wissenschaft ein. In ihrer Politik beratenden Funktion legt die Leopoldina fachkompetent, unabhängig, transparent und vorausschauend Empfehlungen zu gesellschaftlich relevanten Themen vor. Sie begleitet diesen Prozess mit einer kontinuierlichen Reflexion über Voraussetzungen, Normen und Folgen wissenschaftlichen Handelns.



Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften

Objektsprache und Ästhetik: Wertdimensionen des Objektbezugs

Abschluss-tagung | Interdisziplinärer Workshop

Kontakt

Dr. Simon Rebohm
Leopoldina-Zentrum für Wissenschaftsforschung
Emil-Abderhalden-Straße 36 | 06108 Halle (Saale)
Tel.: +49 (0)345 472 39-133 | E-Mail: simon.rebohm@leopoldina.org
www.leopoldina.org/zfw

Donnerstag, 10. März 2022

Online-Veranstaltung des Leopoldina-Zentrums
für Wissenschaftsforschung



Bild: Albertus Seba: Locupletissimi rerum naturalium thesauri accurato descriptio, Amsterdam 1734-1765.



Objektsprache und Ästhetik: Wertdimensionen des Objektbezug

Abschlussstagung des Projektes „Objektsprache und Ästhetik“

Im Übergang vom 17. zum 18. Jahrhundert änderte sich das Verständnis von naturkundlichen Museen grundlegend: Die vornehmlich privaten Kunst- und Naturalienkammern wurden nach und nach durch spezialisierte Museen abgelöst. Angesichts dieser Veränderung stellt sich eine Vielzahl von Fragen: Auf welche Weise verschob sich das Verhältnis zwischen naturkundlicher Beschreibung und ästhetischer Rezeption der Objekte in diesen Sammlungen? Welche Rolle spielte der Wert von Objekten in Museen und inwiefern wurden solche Wertzuschreibungen den Besuchern vermittelt? Wie wirkten sich wissenschaftliche, institutionelle, ökonomische, soziale, ästhetische und persönlichen Faktoren auf den Erhalt und die Veränderung in Sammlungen aus?

Im BMBF-Projekt „Objektsprache und Ästhetik“, welches gemeinsam vom Leopoldina-Zentrum für Wissenschaftsforschung, dem Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen der MLU Halle-Wittenberg und dem Goldfuß-Museum der RFWU Bonn durchgeführt wurde, wurden diese Fragen anhand von historischen Sammlungen von Konchylien (Muschel- und Schneckenschalen) erforscht, die im 18. Jahrhundert als besonders ästhetische Objekte galten und (aufgrund ihrer zumeist kolonialen Herkunft) zu hohen Preisen gehandelt wurden. Hierzu wurden Praktiken innerhalb der Sammlungen analysiert und dabei ein Schwerpunkt auf die verschiedenen Formen der Bezugnahme auf Objekte sowie auf Veränderungen in Wertzuschreibungen gelegt. Die Tagung präsentiert die Ergebnisse des Projektes.

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Dr. Alfons Labisch ML (*Düsseldorf*), Prof. Dr. Martin Sander (*Bonn*), Dr. Frank Steinheimer (*Halle/Saale*)

Programm

Donnerstag, 10. März 2022

10:15 Uhr | Begrüßung

10:30 – 11:15 Uhr

Objektsprache: Ästhetik, Ordnung und Wertzuschreibungen in historischen Konchyliensammlungen
Simon Rebohm, *Halle (Saale)*

11:15 – 12:00 Uhr

Die historische Molluskenkollektion am Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen in Halle – Herkunft der Objekte und Netzwerke ihrer Förderer (1769–1894)
Andreas Stark, *Halle (Saale)*

12:00 – 13:00 Uhr | Mittagspause

13:00 – 13:45 Uhr

Rekonstruktion der frühen Geschichte des Goldfuß-Museums
Martin Sander, *Bonn*

13:45 – 14:30 Uhr

Die *Petrefacta Germaniae* von A. G. Goldfuß
Dorota Konietzko-Meier und Nils Henkemeier, *Bonn*

14:30 – 15:15 Uhr

Das digitale Konchylienkabinett. Über virtuelle Forschungsumgebungen und Sammlungsräume
Robert Nasarek und Lasse Stelzer, *Halle (Saale)*

15:15 – 16:30

Offene Diskussionsrunde

Online-Veranstaltung

Den Zugangslink finden sie unter:

www.leopoldina.org/veranstaltungen/symposien